

Hinweis Feldbau 20/2017

**Pflanzenschutzdienst
des Landes Brandenburg**

Bearbeiter: Kupfer/Naujok
Telefon: 033702/ 2113692

Wünsdorf, den 19.05.2017

Situation Blattkrankheiten in Wintergetreide

Die Pflanzenentwicklung hat in den letzten Tagen deutliche Fortschritte gemacht. Der Infektionsdruck für verschiedene Pilzpathogene wird durch die am Wochenende zu erwartenden Niederschläge zunehmen. Das Auftreten von Pilzkrankheiten auf den relevanten Blättern (F-2) ist in Abhängigkeit von der Kultur, der Sorte und vom Standort recht unterschiedlich. Die Befallserhebungen (SEÜ- Beobachtungsschläge) finden Sie unter der entsprechenden Schlagzeile bei www.isip.de/psd-bb- Rubrik Ackerbau und Grünland.

Winterroggen befindet sich in der Phase des Ährenschiebens (BBCH 51-59). Auf dem dritten Blatt von oben (F-2) ist örtlich und schlagweise Befallsbeginn mit **Braunrost** zu finden. Der BRW ist bisher aber nur vereinzelt erreicht. Die Ausbreitung des Befalls kann aber in den nächsten Tagen deutlich zunehmen. Auch **Getreidemehltau** und **Rhynchosporium** sind schlagweise in unterschiedlicher Befallshäufigkeit vorhanden. Für eine Bekämpfungsentscheidung steht derzeit der Braunrostbefall im Mittelpunkt. In Brandenburg ist normalerweise eine Einmalbehandlung zu BBCH 47-61 bei Erreichen des BRW für Braunrost wirtschaftlich. Je früher der Fungizideinsatz notwendig ist, je länger muss die Dauerwirkung sein. Auch spät einsetzender Befall kann noch deutlichen Einfluss auf den Ertrag haben. Auf leichten, weniger ertragsreichen Standorten sind Azol-Varianten (auch mit Strobilurin, wie z.B. Azoxystar+Pronto Plus 0,8+1,2 l/ha oder Fandango-Folicur Pack 0,75+0,75 l/ha) sinnvoll. Eine längere Dauerwirkung haben Fungizide aus den Wirkstoffkombinationen Carboxamide und Strobilurine sowie Carboxamide und Azole (z.B. Adexar 1,5-2,0 l/ha, Elatus Era oder Seguris+Alto 240 EC 1,0+0,33 l/ha). Die Dreifachkombination aus Carboxamid, Azol und Strobilurin (z. B. Ceriax 2,0 l/ha, Aviator Xpro+Fandango 0,75+0,75 l/ha) zeigten in unseren Ringversuchen eine etwas längere Braunrostwirkung als die Carboxamid-Azol-Kombination.

Die **Wintergerstenbestände** befinden sich in BBCH 55-61. Auf einzelnen Schlägen sind sortenabhängig Spätfrostschäden (aufgehellte und verdrehte Fahnenblätter sowie Grannen) auffällig. Befall mit Blattkrankheiten (F-2) wie **Getreidemehltau**, **Zwergrost**, **Netzflecken** und **Rhynchosporium** ist in unterschiedlicher Befallshäufigkeit und Stärke vorhanden. So wurden z.B. die BRW bei Zwergrost in PR, BAR, UM, LOS bzw. Netzfleckenkrankheit in z.B. LOS deutlich überschritten. Sollte noch eine Abschlussbehandlung notwendig werden, muss bei der Auswahl der Fungizide auf eine ausreichende Dauerwirkung und Wirkungsbreite geachtet werden. Bei geringem Befall, in weniger anfälligen Sorten und niedriger Ertragserwartung können azolhaltige Fungizide (z.B. Credo 1,5 l/ha+Gladio 0,6 l/ha oder +Cirkon 1,0 l/ha oder +Proline 0,8 l/ha u.a.) eingesetzt werden. Bei höherem Infektionsdruck haben sich Strobilurin- und Carboxamidhaltige Kombinationspräparate bewährt. Bei Netzflecken wurden in den letzten Jahren in Brandenburg resistente Isolate gegenüber Carboxamiden gefunden, allerdings ist bisher noch keine Minderwirkung im Feld sichtbar.

Ramularia wurde bisher nur an Einzelpflanzen der Sorte KWS Meridan im Raum Klinkow (UM) nachgewiesen. Die visuelle Befallseinschätzung ist oft schwierig. Bei Fragen wenden Sie sich an die zuständigen Sachbearbeiter in den Dienstsitzen.

Beachten Sie, dass Strobilurine gegen Ramularia nicht mehr wirksam sind. In Süddeutschland zeigten sich im letzten Jahr erste Minderwirkungen der Carboxamide.

Bei einem Fungizideinsatz, wo auch die Ramularia mit erfasst werden muss, sind aus resistenzstrategischen Gründen Kombinationen mit vier Wirkstoffgruppen (Azol+Carboxamid+Strobilurin+Kontaktmittel) zu empfehlen. So können z.B. Aviator Xpro+Amistar Opti (1,0+1,5 l/ha), Adexar+Amistar Opti (1,2+1,5 l/ha), Elatus Era+Amistar Opti (1,0 + 1,5 l/ha), Seguris+Amistar Opti (1,0+1,5 l/ha) u.a. eingesetzt werden.

Der **Winterweizen** schiebt zunehmend das Fahnenblatt (BBCH 37-39). Ab Anfang Mai waren, wo Tankmischungen von Wachstumsreglern und Fungiziden (z.T. auch noch in Kombination mit Herbiziden und Blattdüngern) bei ungünstigen Witterungsbedingungen (Kälte, teilweise auch Nachtfröste) im April eingesetzt wurden, phytotoxischen Blattschäden im oberen Bereich auffällig. Diese können die Bonitur auf Blattkrankheiten erschweren. Sorten- und standortabhängig waren bisher **Getreidemehltau** und **Septoria tritici** dominant. Ab dieser Woche wurde **Gelbrost** (z.B. in den Sorten Achat, Pilgrim PZO, Moschus in MOL) festgestellt. **Braunrost** ist bisher nur sporadisch zu finden. **DTR** wurde auch auf prädestinierten Schlägen noch nicht festgestellt. Der Schwerpunkt für eine anstehende Fungizidapplikation liegt bei *Septoria tritici* und ggf. bei Gelbrost. Leistungsstarke Kombinationen aus Azol- und Carboxamidwirkstoffen (z.B. Adexar 2,0 l/ha, Ceriax 2,0-2,5 l/ha, Aviator Xpro+Fandango 1,25 l/ha+0,75 l/ha, Elatus Era oder Seguris+Alto 240 EC 1,0+0,33 l/ha, Credo Opus Top Pack 1,25 l/ha+1,25 l/ha u.a.) zeigen bei hohem Befallsdruck die längste Wirkungsdauer. Strobilurine werden aufgrund der Resistenzsituation für die Septoriabekämpfung in Weizen nicht mehr empfohlen.

In **Wintertriticale** (BBCH 37-51) ist bei Erreichen der BRW für Blattkrankheiten eine Fungizidmaßnahme ab BBCH 37-49 sinnvoll. Bisher war **Getreidemehltau** die dominierende Krankheit. **Gelbrost** trat nur vereinzelt z.B. bei den Sorten Grenado (EE; BAR) sowie SU Agendus (OPR) auf. Beachten Sie, dass die FungizidAuswahl in Triticale begrenzt ist. Dennoch stehen auch hier PSM aus verschiedenen Wirkstoffklassen zur Verfügung. Neben Azol-haltige Fungizide (z.B. Ceralo 1,0 l/ha, Amistar Opti+Opus Top 0,8+1,2 l/ha, Proline 0,8 l/ha u.v.m.) sind Strobilurin-haltige Fungizide und Carboxamid-haltige Kombinationen (z.B. Aviator Xpro +Fandango 0,75+ 0,75 l/ha, Ceriax 2,0 l/ha, Skyway Xpro 1,0 l/ha, Elatus Era+Amistar Opti 1,0+1,5 l/ha, Seguris Opti 1,0+1,5 l/ha, u.a.) für den Einsatz in Triticale möglich.

Als Entscheidungsgrundlage sollten unbedingt schlagspezifische Kontrollen durchgeführt werden.

Beachten Sie beim Fungizideinsatz in allen Getreidearten die Antiresistenzstrategie!

Carboxamide sollten nur einmal in einer Spritzfolge angewendet werden, die Aufwandmengen sind nicht zu stark zu reduzieren (z.B. Strobilurine und Carboxamide nicht unter 60% und Azole nicht unter 80% der zugelassenen Aufwandmenge), ein Wirkstoffgruppenwechsel ist erforderlich. Ausführliche Informationen zum Thema „Resistenz gegenüber Fungizidwirkstoffen“ finden Sie in unserer Broschüre Seite 56-60.

Nutzen Sie auch die entsprechenden Empfehlungen zum Fungizideinsatz im Getreide in unserer Broschüre „Pflanzenschutz im Ackerbau und Grünland 2017“, Seite 122 ff. Hier finden Sie auch die entsprechenden Fungizidtabellen für die Präparateauswahl.

In allen relevanten Kulturen auf Blattlausbefall achten!

Besiedlungsbeginn hat im Wochenverlauf z.B. bei Zuckerrüben, Sonnenblumen und Getreide eingesetzt. Die gegenwärtige Witterung könnte den Befall begünstigen.

Erwartungsgemäß hat mit dem Anstieg der Temperaturen auch die Aktivität des **Kohlschotenrüsslers** im Winterraps zugenommen.

Bekämpfungswürdiger Befall (≥ 12 Käfer/Linie) war aber nur auf wenigen Schlägen (z.B. BAR, MOL, TF) vorhanden. Kontrollieren Sie ihre Bestände und nutzen Sie ggf. die Möglichkeit einer Randbehandlung. Siehe aktuelle Befallserhebungen in ISIP.

Beim Einsatz von Pflanzenschutzmitteln sind stets die Gebrauchsanweisung und die Anwendungsbestimmungen einzuhalten!

Im Auftrag
gez. Knopke